



Theodor Faulhaber

Mag. Dr., Jahrgang 1949, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Publizist. Beginn als Wirtschaftsjournalist bei der Industriellenvereinigung, später Kolumnist („Menschlich gesehen“) und Serienautor der Tageszeitung KURIER (Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft).

Langjähriger Geschäftsführer gesellschafts- und wirtschaftspolitischer sowie wissenschaftlicher Tochterinstitute der Industriellenvereinigung.

Herausgeber des Magazins „Conturen der Zeit“. Verleger (HOLOS Verlag für Ganzheitlichkeit Theo Faulhaber)

Autor zahlreicher Bücher und Beiträge zu Fragen der Wirtschaft, Politik und Kultur.

Bücher (Auswahl):

Abschied Von Europa. Aus Abendland wird Morgenland; Szenarien für die Welt von Morgen; Auf den Spuren einer Ethik von morgen; Feuersturm und Morgenröte – Countdown für die Endzeit (Roman); Wenn Gott verloren geht; Mentalitäten und wirtschaftliches Handeln in Österreich; Die Wiederkehr des Spirituellen; Industrie in Österreich; An den Grenzen der Ratio ...

Kontakt Mag. Dr. Theodor Faulhaber
HOLOS Verlag
Ludmerfeld 21
3051 St. Christophen
www.conturen.net
E-Mail: theo.faulhaber@aon.at

Corona als Testfall für den *Homo stupidus*, das *zoon smartphonekon*

Eine Polemik

Ein merkwürdiger Zwiespalt macht sich allenthalben breit: Viele Menschen werfen angesichts der Coronakrise die Nerven weg oder flüchten in Trübsinn und Zukunftsangst, andere lassen sich auch nicht durch Corona ihren unverbrüchlichen Optimismus nehmen. Zu letzteren zählt etwa der israelische Historiker Yuval Noah **Harari**, der uns glauben machen will, wir hätten Hunger, Krankheit und Krieg überwunden und steuern auf eine Zukunft als *HOMO DEUS* hin, als göttlicher Mensch, der den sich abzeichnenden Kontrollverlust der Menschheit überwinden wird. Und der österreichische Genetiker Markus **Hengstschläger** singt das Hohe Lied der Lösungsbegabung des Menschen, die uns alle Krisen überwinden hilft und in ein glänzendes Morgen führt.

Die Coronakrise hat sich allerdings als Brandbeschleuniger für viele Fehlentwicklungen unserer Zeit erwiesen. Dazu möchte ich einige Thesen formulieren.

THESE EINS: **Katastrophentalent schlägt Lösungsbegabung**

Selbstverständlich verfügt der Mensch über ungeheure Begabungen, seine Leistungen in Wissenschaft, Technik und Kultur sind beeindruckend. Vor allem die technische Zivilisation ist allerdings (noch immer) nicht global verankert, sondern vor allem im „westlichen“ Kulturkreis und in Ostasien u.a. Die *Homo deus*-These betrachtet die Welt daher vor allem westzentrisch, also aus dem Blickwinkel einer globalen Minderheit. Die zweite fundamentale Problematik besteht in der ungeheuren Zeitfalle, in der wir uns befinden: unser Katastrophentalent schafft so rasch so viele Probleme gleichzeitig, dass wir trotz all unserer Lösungsbegabung mit der Heilung der uns selbst zugefügten Wunden gar nicht nachkommen können. Wir stehen auf verlorenem Posten.

*Trübsinn,
Zukunftsangst*

*Harari:
HOMO DEUS*

*Hengstschläger:
Lösungsbegabung*

*Der Homo Deus ist
westzentrisch*

*Zeitfalle des Kata-
strophentalents*

*Zerstört ist rascher
als aufgebaut*

.Die Regenwälder sind ebenso rasch zerstört wie die Korallenriffe, um nur zwei Beispiele zu nennen, die Anwendung unserer Lösungsbegabung braucht demgegenüber Jahrzehnte und Jahrhunderte. Bis dahin haben wir unsere Lebensgrundlagen wahrscheinlich schon so weit zerstört, dass wir sie kaum noch verteidigen können, geschweige denn wieder aufbauen.

THESE ZWEI: Wir sitzen in der „Falle des Kurzzeitdenkens“

Eibl-Eibesfeldt

Der Mensch hat seit jeher nur wenig über die längerfristigen Konsequenzen seines Tuns (und Lassens) nachgedacht. Er sitzt – wohl biologisch bedingt – „in der Falle des Kurzzeitdenkens“, wie es **I. Eibl-Eibesfeldt** nannte. Den relativ bescheidenen Prognosehorizont samt der Nichtbegabung des Menschen, allzu viele unberechenbare Umstände in seine Überlegungen einzubeziehen, nannte **Eibl-Eibesfeldt** „stammesgeschichtliche Belastungen“. Mit anderen Worten: Wir sind uns der Konsequenzen vieler unserer Handlungen gar nicht bewusst, wir kennen sie nicht und können sie gar nicht kennen. Siehe das „Wir schaffen das“ und die Willkommenskultur gegenüber dem Islam. Beide werden unseren Kontinent aufgrund falsch verstandener Toleranz in ein paar Jahrzehnten bis zur Unkenntlichkeit verändern.

*Europa wird nicht
mehr zu erkennen
sein*

Auch Algorithmen, die wir zu unserer Unterstützung schaffen, sind nur geeignet, das zu erfassen, was ihnen deren Programmierer, Menschen also, eingeben. Es bestehen allerdings weitere Risiken und Gefahren für den Menschen in den Selbstlernmechanismen der Künstlichen Intelligenz, nachzulesen in zahllosen Dystopien.

*KI und
Algorithmen*

THESE DREI: Der Mensch ist weniger gescheit, als er glaubt

*Sind wir
„weise, weise“ –
oder dumm?*

Ganz schön großmäulig, wie sich der Mensch selbst bezeichnet: ***Homo sapiens sapiens*** – der weise, weise Mensch.... Wenn wir ansehen, was der Mensch aus der Welt gemacht hat – Umweltvernichtung, Klimawandel, Armut, Hunger, Krieg und Zerstörung, Fanatismus, Morde, Kurzzeitdenken, Gier – müsste er eigentlich ***Homo stupidus stupidus*** heißen – der dumme, dumme Mensch. Durch seine Konzentration auf die Technik nimmt seine Vereinsamung zu – der Mensch wird immer öfter vom ***zoon politikon*** zum ***zoon smartphonekon***...

*zoon
smartphonekon*

THESE VIER: Der weise Mensch setzt die falschen Prioritäten

Um unsere immer virulenter werdenden Weltprobleme zu lösen, brauchen wir die besten Köpfe und somit die beste Ausbildung

– Fehlentwicklungen sind nur durch Technik und Verhaltensänderung zu berichtigen. In manchen Regionen des deutschsprachigen Raumes gibt es, um ein Beispiel zu nennen, mehr Universitätslehrstühle für Genderfragen als für Theoretische Physik. Mit dem Krampfkampf um „politisch korrekte“ Genderei lassen sich globale Umweltprobleme nicht lösen. Aber eine fanatische LINKSFA, die sich ohnedies im Elfenbeinturm befindet, macht Druck, und die Politik steht dem meist hilflos gegenüber. Selbst altehrwürdige Universitäten, wie etwa jene in Wien, sitzen diesem Dummheitstrend auf: nur ein weiteres Beispiel für falsche Prioritätensetzungen des *Homo stupidus stupidus*.

*Zählt Genderei
mehr als Physik?*

*Selbst die Uni
Wien...*

THESE FÜNF: Die Expertokratie bedroht das Eigendenken

Die Bildungskatastrophe – wachsende Unbildung, sinkendes Allgemeinwissen, bis zur schleichenden Entalphabetisierung – begünstigt den Glauben an Falschmeldungen, Verschwörungstheorien à la QAnon und dergleichen mehr. Auch die Medien handeln nach dem Prinzip: Gefällt dir irgendwas nicht mehr, hol' schnell einen Experten her. Das erspart eigenes Denken, und man vertraut dann meist ungeprüft irgendeiner (Schein-)autorität, DAS „check – recheck – double check“ bleibt aus, denn der anerkannte Experte Herr Professor XY ist dieser Meinung, Punkt, aus. Dass bei Befragung von, sagen wir, fünf Experten allzu oft acht Meinungen herauskommen können, wird nicht berücksichtigt. Die Coronakrise beschleunigt auch diese Tendenzen: So haben etwa besonders in Deutschland die „Virologen“ und „Epidemiologen“ in Gerichten Verordnungen und Gesetze der „Virologen“ und „Epidemiologen“ der Regierungen aufgehoben... - Egal, worum es sich handelt: einer fühlt sich IMMER zuständig und ist dagegen – Dauerkritik als l'art pour l'art...

QAnon

*Der Experte
erspart eigenes
Denken*

*Fünf Experten,
acht Meinungen*

*Dauerkritik als
l'art pour l'art*

THESE SECHS: Zersplitterung & Glaubenskriege nehmen zu

Der weitsichtige französische Sozioökonom **Alain Minc** diagnostizierte Anfang der 90er Jahre, angesichts wachsender Heterogenisierung der Gesellschaft und zunehmender Fanatismen befänden wir uns auf dem Weg in „ein neues Mittelalter“. Auch das hat die Coronakrise beschleunigt. Selbsternannte Superexperten, deren „Expertisen“ einander widersprechen, scharen fanatisierte Anhänger um sich, die die anderen belehren und merkwürdige Glaubenskriege untereinander austragen, nach dem Motto: **da belehrt einer, der kaum Ahnung hat, jemanden, der kaum**

Alain Minc

*Ein neues
Mittelalter*

*Ahnungslose
belehren einander*

*Schützengräben
statt Sachlichkeit*

Ahnung hat, über ein Thema, von dem beide kaum Ahnung haben. Das emotionelle Engagement in vielen Auseinandersetzungen, besonders in Sachen Corona, ist wenig verständlich. Die Sachlichkeit, Basis jeglicher seriösen Diskussion, bleibt auf der Strecke, Schützengräben haben sie ersetzt. Die Kompromissfähigkeit und vor allem Humor haben sich schon fast zur Gänze verabschiedet. Dies führt nahtlos zu

THESE SIEBEN: Fanatismus und Intoleranz bedrohen Meinungsfreiheit und Demokratie

*NZZ warnt vor
Einheitsmeinung*

Die Grabenkämpfe zwischen verschiedenen politischen – und absurderweise virologischen und epidemiologischen – Anschauungen nehmen immer fundamentalistischere und intolerantere Ausmaße an. Totalopposition gegen alles und jeden wird als *l'art pour l'art* üblich. Wer nicht die Tendenz einer gewissen Richtung teilt, der wird niedergemacht und verunglimpft. Viele Medien vor allem in Deutschland und Österreich dürfen sich nicht wundern, wenn sie als „Mainstream“ bezeichnet werden, der keine Abweichung duldet. Eric **Gujer**, Chefredakteur der Neuen Zürcher Zeitung, NZZ (so etwas wie „Westfernsehen“), warnte einmal vor den Folgen der Einheitsmeinung in den meisten deutschsprachigen Medien, vor einem Meinungs-Einheitsbrei, der jede Diskussion erstickt. Wer sich der überzogenen, aufgezwungenen Sprachdiktatur der *LINKSFA-political correctness* nicht fügt, wird schnell mit der Nazikeule gedroschen und undifferenziert als „Rechts“ beschimpft, wer vor dem radikalen Islam warnt, sowie so. Ungebildete verwenden „neoliberal“ als politisch pejoratives Schimpfwort, ohne zu erklären, was bei einer Staatsquote von fast 50 Prozent denn „neoliberal“ sein soll. An die Stelle des „Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden“ (in Anlehnung an Voltaire) treten Denunzierung, Bedrohung und Ausgrenzung des Andersdenkenden und schließlich cancel culture: Der Andersdenkende wird mundtot gemacht. Dadurch stirbt jede Diskussion, die vielbeschworene Aufklärung wird infolgedessen rückgängig gemacht, **Orwellscher** Neusprech – siehe Gender-sprache – nimmt überhand. Selbst das der Rechtslastigkeit unverdächtige deutsche Magazin FOCUS fragt in einer Titelgeschichte besorgt, was man denn eigentlich überhaupt noch sagen dürfe. Bösertige toben sich in diversen unsozialen Medien und Foren (etwa im STANDARD) aus, Wahlkämpfe werden immer mehr zu Schlammschlachten, in den parlamentarischen Betrieb hat die Fäkalsprache Einzug gehalten (Neos-Abgeordnete Krisper: das

Sprachdiktatur

*„Neoliberal“ als
falsches
Schimpfwort*

*Voltaire und Rosa
Luxemburg sind
vergessen*

cancel culture

*Orwellscher
Neusprech*

Fäkalsprache

geht mir am O..... vorbei...). Eine Rechtsstaatsbehörde erstellt von Sitzungen illegale Tonbandmitschnitte, um einen unliebsamen Vertreter derselben Justiz anschwärzen zu können. – Parlamentarismus und Justiz sind zu einer enttäuschenden Mediokritik herabgesunken. Und der Ibiza-Untersuchungsausschuss des Parlaments widmet sich weniger den Urhebern des gegenständlichen Videos, als vielmehr dem überaus wichtigen Thema, wer wo inseriert oder mit wem bei Veranstaltungen kooperiert hat. Dass in einer freien Gesellschaft jeder inserieren kann, wo er will, und das Gleiche für Kooperationen gilt, interessiert eine merkwürdig hemmungslose Jagdgesellschaft nicht mehr. Der Autor dieses hat bei seinen Projekten mit „roten“ und „schwarzen“ Banken, Unternehmen und Institutionen kooperiert, ebenso wie mit „schwarzen“ oder „roten“ Bundesländern... Bei vielen „Korruptionsjägern“ könnte man sagen: *Honni soit, qui mal y pense...*

*Ibiza-Ausschuss
untersucht Inserate
statt Urheber des
Videos*

Henry **Kissinger** hatte einmal gewarnt, Demokratien seien Inseln im Meer der Zeit, man müsse auf sie aufpassen, um sie zu bewahren. Viele derjenigen, die in unserer hyperventilierenden Aufregungsgesellschaft pausenlos vor einer Aufweichung der Demokratie warnen, zählen allzu oft selbst zu deren Gefährdern. Anstelle sachlichen Diskurses treten fanatische Besserwisseri, Querulantentum und Fundamentalgegnerschaft.

*Kissingers
Warnung*

*Besserwisseri,
Querulantentum,
Hyperventilierung*

THESE ACHT: Spaßgesellschaft schlägt Eigenverantwortung

Der schrankenlose Individualismus, der sich weithin breit gemacht hat, trägt seinen Untergang in sich – Meinhard **Miegel** hat dies eindrucksvoll argumentiert. Egoisten bündeln sich zu Gruppenegoisten, die aufgrund der Segregation der Gesellschaft aufeinanderprallen, Gemeinschaft und Gemeinsinn haben, auch ein Zeichen der Dekadenz, häufig abgedankt. Eine verwöhnte Generation, die glücklicherweise niemals Krieg, Not und Hunger leiden musste, fühlt sich durch Corona in ihrem Spaßstreben gestört und hängt Verniedlichungstheorien an, die sie von jeder Eigenverantwortung argumentativ freisprechen. Gejammert und geklagt wird auf hohem Niveau – wie leben denn die Menschen beispielsweise in der Dritten Welt? In manchen bissigen Kommentaren war von einer wehleidigen und verweichlichten „Warmduschergeneration“ die Rede, die nichts mehr aushält. Wie hätten die Jammerer reagiert, hätten sie nach einem Krieg die Ruinen wegräumen müssen wie die „Trümmerfrauen“ nach 1945? –

Meinhard Miegel

*Dekadenz verliert
Gemeinsinn*

*Jammern auf
hohem Niveau*

*Wehleidigkeit,
Verweichlichung*

*Renaissance des
Sozialkapitals?*

Aber sogar letztere werden heute denunziert, ihre Leistung wäre gar nicht beeindruckend gewesen, schließlich hätte es sich doch um „Nazifrauen“ gehandelt, deren Männer einen Angriffskrieg führten... Angesichts dieser gesellschaftlichen Entwicklungen auf Eigenverantwortung zu setzen, ist wahrlich mutig, aber vielleicht gibt es doch noch so etwas wie eine Lernbereitschaft und es kommt zu einer Renaissance des Kitts der Gesellschaft, des Sozialkapitals...

THESE NEUN: Auch mit Corona geht die Islamisierung weiter

*Neue Sprache:
„broken German“*

Durch die Coronakrise wurde die wachsende Islamisierung Europas und Österreichs auf der Sorgenskala etwas in den Hintergrund gedrängt. Aber sie setzt sich fort – Corona hin oder her. Zwei Drittel der Volksschüler in Wien sprechen nicht Deutsch als Umgangssprache, in zwanzig Jahren werden zwei Drittel der Wiener, überwiegend Muslime, nicht Deutsch als Umgangssprache sprechen, allenfalls „broken German“... Was in den Städten als Vorreiter geschieht, folgt mit Verzögerung auch am Land... Den meisten scheint dies relativ egal zu sein, wer davor warnt, wird als Nazi, Rassist, Nationalist oder undifferenziert als „rechts“ verunglimpft. – Die Folge: Wir werden um unsere Demokratie und Identität kämpfen müssen.

*Kampf um
Identität*

*Antidemokratisch,
antisemitisch, reaktionär-konservativ*

Selbstverständlich dürfen wir auch bei Muslimen nicht verallgemeinern! Nach den Untersuchungen des Österreichischen Integrationsfonds sind jedoch rund zwei Drittel der ins Land gelassenen Jugendlichen antidemokratisch, antisemitisch und reaktionär-konservativ orientiert, mit einem erschreckenden Ausmaß an Gewaltbereitschaft und Nicht-Integrationswilligkeit. Und ja, selbstverständlich sind wir als Menschen zur Hilfsbereitschaft verpflichtet. Beim immer wieder zitierten Samariter wird jedoch verschwiegen, dass der, dem geholfen wurde, nach Genesung wieder in sein Land zurück gekehrt ist.

*Chaos im „Islami-
schen Belt“*

no go areas

Wir haben jedoch eine Verantwortung unseren Enkeln und deren Nachkommen gegenüber. Sie sollen nicht in Verhältnissen aufwachsen, wie sie im „Islamischen Belt“ leider üblich sind: Türken gegen Kurden, Schiiten gegen Sunniten, Araber gegen Perser, Tschetschenen gegen Georgier usw usw. Sie sollen frei aufwachsen können, ohne Angst, belästigt oder gar vergewaltigt zu werden, ohne „no go areas“ wie in Paris, London, Brüssel und vielen anderen Großstädten mit ihren moslemischen banlieus. 90 Prozent der kriegerischen Konflikte geschehen heute im zitierten „Islamischen Belt“, wir importieren sie. - Wenn ich mein

Haus vermiete, schaue ich mir die Mieter genau an. Aus falsch verstandenem humanistischem Pazifismus sehen wir davon ab. - Die Verbrechen der Nazis verurteilen wir mit Recht. Die Verbrechen der Kirchen verabscheuen wir mit Recht. Aber aus falscher Toleranz erklären wir den radikalen Islam für sakrosankt.... - Um nicht missverstanden zu werden, nochmals: Jede Verallgemeinerung ist von Übel. Aber die Wahrscheinlichkeit und die Fakten sprechen in diesen Fällen leider eine andere Sprache. - Wir haben unseren Nachbarn seit Jahrzehnten mit Recht geholfen: den Flüchtlingen nach dem 1. Weltkrieg (Deutschösterreichern und Altösterreichern), den Ungarn, den Sudetendeutschen (Hunderttausende siedelten sich bei uns an), wir integrierten zur Zeit der Monarchie zwölf Nationen zu Hunderttausenden. Nur: das war unser Kulturkreis, waren unsere Nachbarn. Jene, die wir heute integrieren sollen, können, weil sie dort unerwünscht sind, bei IHREN Nachbarn und Glaubensbrüdern nicht unterkommen. Sie kamen zu uns, obwohl die meisten von ihnen unsere Lebensweise nicht akzeptieren oder gar verachten. Und zwei Drittel von ihnen sind Wirtschaftsflüchtlinge, nur für eine Minderheit gilt die Genfer Konvention.- Mein *complaint* ist leider *in vain*. Aufgrund der Demographie (des „demographischen Selbstmordes Europas“) haben die muslimischen Einwanderer etwa in 50 bis 70 Jahren die Mehrheit. Und zur Integration: seit wann hat eine schwindende Mehrheit, die zur Minderheit im eigenen Land wird, jemals eine wachsende Minderheit, die zur Mehrheit wird, integriert? -

Seit 732, der Schlacht von Poitiers, kämpft Europa gegen den Eroberungs- und Herrschaftsanspruch des Islams. Die Kreuzzüge waren auch eine Reaktion auf dessen Aggressionen... Sozialistische Freunde - keine Nationalisten - meinen immer öfter: die ersten zwei Türkenbelagerungen haben die Muslime verloren. Der dritten ist unser müdes, pazifistisches Europa nicht gewachsen... Wir haben Thomas **Mann** nicht gelesen... Und wer von der kommenden Mehrheitsgesellschaft wird noch in die Oper gehen oder ein Gedicht von Goethe oder Heinrich Heine lesen? Man wird auf uns blicken wie auf die törichten alten Griechen...

Das Römische Imperium hielt 700 Jahre. Als es die „Fremden“ ins Land ließ, war es in 100 Jahren weg vom Fenster. Kissinger hat das, Historiker, der er ist, erkannt...Der französische Historiker und Philosoph **Michel Onfray**, Atheist und links, sah voraus, jene humanistische Einstellung, die uns heute Muslime ins Land holen lässt, wird aufgrund deren künftigen Mehrheit verloren gehen. Anders ausgedrückt, mit **Peter Scholl-Latour**: Wer halb Kalkutta retten

Falsche Toleranz

*Österreich und
Wien integriertem
aus eigenem
Kulturkreis*

*Zwei Drittel
Wirtschafts-
flüchtlinge – keine
Genfer Konvention*

*Muslim-Mehrheit
in wenigen Jahr-
zehnten*

*Seit 1300 Jahren
rennt der Islam
gegen Europa an*

*Wer geht in die
Oper, liest Heine,
Goethe?*

*Michel Onfray:
Der Humanismus
geht verloren*

*Scholl-Lator:
Kalkutta*

will, rettet Kalkutta nicht, er WIRD Kalkutta. Europa ist ein Schiff, das solange Hilfesuchende rettet, bis es mangels Tragkraft untergeht...

Natürlich ist zu helfen. Aber selektiv: die Dosis macht's, sagte schon **Paracelsus**, Alles andere ist ein Selbstmord Europas: **Collier, Houellebecq, Steyn, Sloterdijk, Todd, Kertesz, Tibi, Murray** - alles keine hartherzigen „Rechten“...- Die „dritte Türkenbelagerung“ der diesmal „quiet invaders“ ist schon auf der Siegerstraße...

Jene, die das verlorene Christlich-Soziale in der ÖVP beschwören, sind aufgerufen, SELBST die von ihnen erwünschten unbegleiteten Minderjährigen aufzunehmen, zuhause und nicht bei irgendwelchen zusammengeschnorrtten Institutionen zu deponieren: Sie sollen sie bei sich zuhause unterbringen, für sie sorgen und dafür die Verantwortung übernehmen, dass sie sich vernünftig entwickeln und nicht irgendwann einmal radikalisieren und Menschen mit ihnen unliebsamen Meinungen köpfen. Denn man kann die geforderte Humanität nicht delegieren: nichts Gutes außer man tut es; Worte klingen schön, aber nur Taten überzeugen...

*Humanität ist nicht
delegierbar*

Heute werden tagtäglich in Afrika und Asien Millionen Babys geboren. Sie leben teilweise in unvorstellbar katastrophalen Verhältnissen. Wer rettet sie? Wer kann die Welt retten? Und: wer lediglich 100 oder 150 von Millionen Kindern aufnimmt, betreibt er nicht jene „Symbolpolitik“, jene „Politik der Gefühle“, die sonst weithin kritisiert wird? DAS ist Hypermoral, siehe Gehlen und andere...

Symbolpolitik

Die Welt sähe besser aus, wenn die Weltverbesserer nicht die ANDEREN verbessern wollten, sondern bei sich selbst begännen - sie alle sind Teil der Zivilgesellschaft. MAN KANN MENSCHLICHKEIT NICHT AN INSTITUTIONEN DELEGIEREN, ohne selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Sonst grenzte dies an Heuchelei...

Europa ist verloren

Europa, so wie wir es kannten, ist verloren: Jene Menschen aus anderen Kulturen, die zu uns kamen, die wir aufnahmen, sind - wie gesagt - unsere Zukunft, sind unsere kommende Mehrheitsgesellschaft. Sie werden unser Land bestimmen, mit ihren Traditionen, mit ihren Einstellungen und Werten. Nicht heute, nicht morgen. Aber jedes Jahr etwas mehr. Und dann werden sie uns - oder besser, das, was von uns übrig ist - integrieren, nicht wir sie, denn wir sind zu wenige.

Der deutsche Kabarettist und Künstler Dieter **Nuhr** berichtet von einem Schulfest, das muslimische Eltern geschlossen nicht besuchen wollten, weil dort Alkohol ausgeschenkt wird. Aus Toleranz gegenüber ihnen verzichtete man auf den Alkohol. Nuhr nennt dieses harmlose und viele andere Beispiele eine falsche Toleranz: „Es darf keine Toleranz gegenüber der Intoleranz geben“. Die Linke habe ihre traditionelle Religionskritik unverständlicherweise hinsichtlich des Islams aufgegeben.

Dieter Nuhr

Wer das nicht sieht, sitzt „in der Falle des Kurzzeitdenkens“. So sind wir eben. Unsere species ist kein HOMO DEUS, sondern ein *Homo stupidus*. Oder mit den Worten des großen jüdischen austro-amerikanischen Forschers und Denkers Erwin **Chargaff**: Die Menschheit ist ein Kind, das mit Seifenblasen spielt.

Erwin Chargaff

Einer der interessantesten Köpfe Frankreichs ist der bereits erwähnte **Michel Onfray**: Philosoph und Schriftsteller, erklärt links/kommunistisch und erklärt atheistisch. Das hält ihn nicht davon ab, Entwicklungen zu sehen, die viele heute in ihrer Vogel-Strauß-Politik nicht wahrnehmen wollen: „Wir befinden uns in einer erschöpften Zivilisation. Wir lieben nur, was uns hasst, alles, was uns zerstört, wird als groß angesehen. Es besteht der Wunsch, die Wahrheit, die Geschichte zu zerstören.“ Er wies auf die Wurzel der Zerstörung hin: „Wir lehren nicht mehr die Geschichte Frankreichs und wir sagen nicht mehr, was unsere Zivilisation erreicht hat. Wir reden nur über unsere Zivilisation, um sie zu verunglimpfen.“ (Michel Onfray, Niedergang. Aufstieg und Fall der abendländischen Kultur).

Michel Onfray

*Eine erschöpfte
Zivilisation „liebt,
was uns hasst“*

*Verunglimpfung
des Eigenen*

Kein Staat der Welt ist völkerrechtlich dazu verpflichtet, seine eigene Kultur und Identität zu untergraben, nur weil Menschen bei uns besser leben und uns langfristig majorisieren wollen und unsere Werte nicht teilen. – Nochmals: der vom barmherzigen Samariter Geheilte ging wieder in sein Land zurück. Jesus predigte den verlorenen Schafen Israels, nicht den Römern, nicht den Fremden. – Interessanterweise betonen jetzt gerade jene das „Christliche“, die mit dem Christentum ansonsten nicht viel am Hut haben. – Wir werden künftighin unsere Demokratie und Toleranz gegen eine reaktionäre und fortschrittsfeindliche Ideologie verteidigen müssen. – Wir vergessen, ebenso wie damals die Römer, den alten Grundsatz „Wehret den Anfängen“ – *principiis obsta...*

*Was ist
„christlich“?*

principiis obsta

Oft, wenn man den Islam kritisiert, erhält man zur Antwort: ja,

*Wir leben HEUTE,
nicht vor
Jahrhunderten*

aber das Christentum hat auch seine Fehler in der Geschichte – ja, hat es, damals wie heute. Nur: warum soll ich HEUTE vor einer reaktionär-mittelalterlichen, aggressiven Ideologie nicht warnen, nur weil es vor Jahrhunderten Kreuzzüge (als Reaktion auf muslimische Eroberungen), Massenmorde, die Inquisition, Glaubenskriege gab? Das ist vorbei... die Bedrohung durch eine totalitär-faschistische Ideologie ist jedoch Gegenwart, und wer sich nicht wehrt, hat schon verloren... In Europa leben zig Millionen Muslime. Viele sind antidemokratisch, antisemitisch, wollen die Scharia einführen (siehe EU- und Integrationsberichte). Man benötigt nur rund 10 Prozent Entschlossene, um ein diktatorisches Regime einzuführen... Von Terroristen, die sich leider auf den Koran berufen können, gar nicht zu reden...

Terror nimmt zu

THESE ZEHN: Die Bedrohung durch China

*Der Westen schuf
Chinas Aufstieg*

Getrieben vom Kurzzeit-Quartalsdenken und vom Shareholder Value, hat sich der „Westen“ seinen Konkurrenten China selbst geschaffen. Aus Kostengründen wurden sogar logistisch lebenswichtigste Produktionen nach China ausgelagert, das zur „Werkbank der Welt“ wurde. – Als der deutsche Bundeskanzler Kurt-Georg **Kiesinger** in den 60 Jahren vor dem aufkommenden Giganten warnte – „Ich sage nur China, China, China“ – wurde er ausgelacht, auch von jener Zunft der Futurologen, die später prognostizierten, aus dem Internet würde nie etwas werden („China ist ein Drittweltland, aus dem wird nie was“). Das erinnert an Andrej **Amalriks** Bemerkung, hätte es zur Zeit der Römer Futurologen gegeben, hätten diese dem Römischen Imperium eine glänzende Zukunft vorhergesagt, aber heute weiden auf dem Forum Romanum wieder die Ziegen... Eben dies erinnert auch an unsere blauäugig-naiven Islamisierungsleugner...

*Amalrik und die
Futurologen*

*Bedrohlicher
Überwachungs-
staat*

Die Bedrohung aus China ist nicht nur ökonomisch, sie ist vor allem systemisch-politisch. Der chinesische Überwachungsstaat, den viele ob seiner Effizienz und Effektivität bewundern, ist der wahre Feind unseres Systems der Freiheit und Demokratie. Wehe uns, wenn wir das nicht erkennen und uns täuschen und kaufen lassen. Orwell wäre gegen eine Zukunft à la China ein Spaziergang ...

THESE ELF: Die EU ist eine Fehlkonstruktion

Kraftlose EU

Die Coronakrise hat alle Skepsis gegenüber der Konstruktion der Europäischen Union bestätigt. Von Brüssel ist kein kraftvolles Agieren zu erwarten – in keiner Richtung. Sie ist weniger demo-

kratisch als sie denkt – der gewählte Spitzenkandidat einer Fraktion durfte nicht Chef der Europäischen Kommission werden, alle möglichen vereinbarten Vorschriften der „Europäischen Verfassung“ wurden gebrochen (Dublin; no bail out; Schengen...), das der EU zugrunde liegende Subsidiaritätsprinzip missachtet (versuchte Zwangsverteilung von Flüchtlingen auf Länder, die dies nicht wollten) und – und – und. Und die Berufung auf die vielzitierten „christlich-jüdischen Werte“, wirkt nicht zuletzt angesichts der Historie Hohn, denn zwei Jahrtausende haben europäische Christen europäische Juden drangsaliert, massakriert, ermordet... – Europa hat in dieser Konstruktion keine Zukunft, Corona hat dies wieder unterstrichen. Dies ist sehr zu bedauern.

EU bricht die eigene Verfassung

Christen massakrierten Juden

Eine Reform oder Neu(auf)bau („reset“) Europas sollte zualtererst damit beginnen, dass man sich und Europa selbst ernst nimmt... – Heute sind wir mittendrin in einer Entwicklung, die schon in den 90er Jahren der US-Ökonom Bruce **Nussbaum** diagnostizierte: in einer politischen und ökonomischen Eurosklerose...

Müder Pazifismus

Eurosklerose

THESE ZWÖLF: Diese sollten wir uns selbst schreiben:

nach den Prinzipien

- der heute so oft missachteten **Aufklärung**,
- der Subsidiarität, des **Humanismus** und des **Christentums**,
- unserer **Historie** und **Kultur**, die wir alle kennen sollten und auf die wir so oft auch stolz sein können, von **Michelangelo** und **Leonardo** über **Shakespeare** bis zu **Mozart** und unzähligen anderen,
- nach den Prinzipien einer verteidigungswerten **Identität**,
- des **Sozialstaates**,
- der Wiederentdeckung der verlorenen **Transzendenz**,
- einer neuen, wertorientierten **Ökonomie** und **Politik**,
- einer Neubesinnung auf den **Gemeinsinn** und dessen Balance mit dem **Individualismus**,
- einer **nicht falsch verstandenen Toleranz**,
- einer Bereitschaft, **Bewahrenswertes** auch zu **verteidigen**,
- der **Renaissance** eines **viribus unitis**, und und und....